Ein Massenauftreten von *Cacyreus marshalli* Butler, 1898 im Herbst 2018 in der Umgebung von Meran

(Lepidoptera, Lycaenidae)

von

Ulf Eitschberger

eingegangen am 24.X.2018

Zusammenfassung: Über das sehr häufige Vorkommen von *Cacyreus marshalli* Butler, 1898 in und um Meran (Italien, Südtirol) wird berichtet, ergänzt durch Angaben zum Verhalten und der Biologie dieser Bläulingsart. Die Beobachtungen erfolgten von Ende September bis Anfang Oktober 2018.

Abstract: A short report is given about the abundance of *Cacyreus marshalli* Butler, 1898 in and around the City of Meran (Italy, South Tyrol). Additional data are given of the behavoir and biology of this Lycaenid species. The time of the observation took place between the end of September and the beginning of October 2018.

Vorbemerkungen: Das überaus häufige Vorkommen von *C. marshalli* Btlr. im Beobachtungszeitraum vom 24.IX.-2.X.2018 in Meran und den umliegenden Ortschaften (der Ort Schenna mit Tasser Talstation und St. Georgen, Dorf Tirol, Trauttmansdorffer Gärten) gab erneut Anlaß, diese Art wieder eingehender zu beobachten und zu studieren. Der Falter konnte überall auf Blüten oder Pflanzen ruhend oder auch weit entfernt von Pelargonien fliegend - in Meran oder in den Obstbaumplantagen - angetroffen werden (Abb. 56-64). Egal, ob in der Stadt, den Ortschaften oder im freien Gelände, überall wo Pelargonien blühten, konnten Eier und Raupen daran gefunden werden (Abb. 65-72). Es war müßig die Falter, Eier oder Raupen zu zählen, die allerorts zu sehen waren. Im Großraum von Meran sind 100000 Individuen wohl zu niedrig, die zehnfache Zahl von einer Million ist vielleicht zu hoch gegriffen. Wenn man auf den Pelargonienpflanzen in Abb. 50, die unseren Balkon zierten, etwa 100 Eier und Raupen (alleine auf den Knospen der Abb. 33 sind sieben Eier sichtbar), hierbei die permanent anfliegenden Imagines außer Acht lassend, auf alle Pelargonien der Umgebung (Abb. 65-72) hochrechnet, die überwiegend fast alle Häuser im Tal und auf den Bergen verschönerten, kommt man auf eine astronomisch hohe Zahl, was aber müßig wäre, würde man diese theoretischen Überlegungen hier weiter vertiefen, da hierzu eine ausgereifte, statistische Erhebung nicht erfolgen konnte.
Die hohen Zahlen an Eiern, Raupen und Faltern Ende September und Anfang Oktober 2018 überraschten dennoch sehr, da an den selben Orten, vom 1.-7.VI.2018, keine einzige Beobachtung von *C. marshalli* Btlr. gelang.
Bereits im Oktober 2017 wurde *C. marshalli* Btlr. in allen Stadien in und um Meran herum beobachtet (Eitschberger, 2018), so daß die Beobachtung von Schurian (2012: 499) jetzt nicht mehr so ungewöhnlich scheint, der einen Falter bei Falzleben am 12.X.2012 in 1550 m NN beobachtete, einem Ort der in unmittelbarer Nachbarschaft zu den obigen Fundorten liegt. Hierdurch erfahren wir aber auch, daß diese Bläulingsart sich schon seit vielen Jahren in der Umgebung von Meran wohl fühlt und eingebürgert haben muß und dort stabile, seßhafte Populationen ausbilden konnte.
Drei *C. marshalli* Btlr.-Falter konnten zuvor noch am 24.IX.2018 im Zentrum von Bozen, sich zwischen Oleanderbüschen tummelnd, angetroffen werden, so daß ein weitaus größeres Besiedlungsgebiet, südlich oder nördlich von Meran, vermutet werden kann.

Das Verhalten der Falter: Obwohl es sich bei den Imagines von *C. marshalli* Btlr. um wirklich kleine, zarte Falter handelt und diese in der Nähe von Pelargonien meist nur „hüpfend“ kleine Strecken fliegend zurücklegen, kann man diese, fernab ihrer typischen Habitate, sehr schnell in den Straßenschluchten oder dem freien Gelände, in reißendem Flug beobachten. Hierdurch wird erkennbar, daß die Art doch erheblich Strecken schnell auf der Suche nach neuen, passenden Örtlichkeiten überwinden kann.
Die ♀♀ legen die Eier zumeist an den Knospen oder Blüten sowie auf oder unter den Blättern ab (Abb. 29-31, 33-35); Ablagen an den Stengeln sind jedoch auch möglich. Kommt ein Falter auf dem Blatt zur Landung, legt er direkt auf das Blatt ab, landet er am Blattrand, so biegt er auch den Hinterleib unter das Blatt und legt auf dessen Unterseite die Eier ab (Abb. 29). Die Eiablage erfolgt stets einzeln, wobei oft nur eine kurze Verweildauer zwischen der Ablage von zwei Eiern eingelegt wird.

Das Verhalten der Raupen: So verborgen wie zuerst angenommen wurde (Eitschberger, 2018), scheint die Raupe doch nicht zu leben, denn diese fressen nicht nur überwiegend das Innere der Knospen oder die Blütenblätter, sie fressen auch die Blätter oder höhlen die Stengel aus oder benagen diese (Abb. 14, 23, 24, 28, 44, 45). Die jüngeren Raupen verursachen auf den Blättern zuerst Fensterfraß, um dann auch die ganze Blattepidermis zu verzehren (Abb. 7, 12, 13, 14, 16-22). Sehr oft findet man auch Pelargonien deren Triebspitzen so an den Stengeln benagt werden, daß sie die Stabilität verlieren und nach unten abknicken (Abb. 23, 26).
Die Raupen sind teilweise sehr gut farblich der Pflanze angepaß, was offenkundig beim Betrachten der Abb. 42 und Abb. 43 wird. Diese Form der Phytomimese wurde ebenso von Köhler (2011: 99, Abb. 5-8) beobachtet.
Die Raupen setzen meist sehr feuchte Kotballen ab, die am Afterende hängen bleiben und sich zu größeren Ansammlungen verdichten (Abb. 48, 49); die Kotballen können sich auch schnurartig miteinander verbinden (Abb. 41, 46). Es ist durchaus nicht abwegig diese Ansammlung von feuchtem Kot, der sich zusammenballt oder aneinader kettet, als eine Art Abwehrmechanismus und als Schutz für die Raupen selbst zu betrachten. Weitere Verhaltensstudien siehe bei Trautner & Hermann (2003).

Konnten in Eitschberger (2018) keine L2-Raupen abgebildet werden, so kann das hier nachgeholt werden (Abb. 1-4, 36-39).

Leider stand während des Aufenthalts in Südtirol nur eine kleine Leica V-Lux 40 - ohne Stativ oder andere Hilfsmittel - zur Verfügung, so daß Unschärfen bei einigen Abbildung unvermeidbar waren, was besonders die sehr kleinen Objekte betrifft.



Abb. 1-11: *Cacyreus marshalli* BUTLER, 1898, Südtirol, Schenna, 500 m. (1-4) L2-Raupen, (5-8, 12) L3-Raupen, (9-11) L4-Raupen.

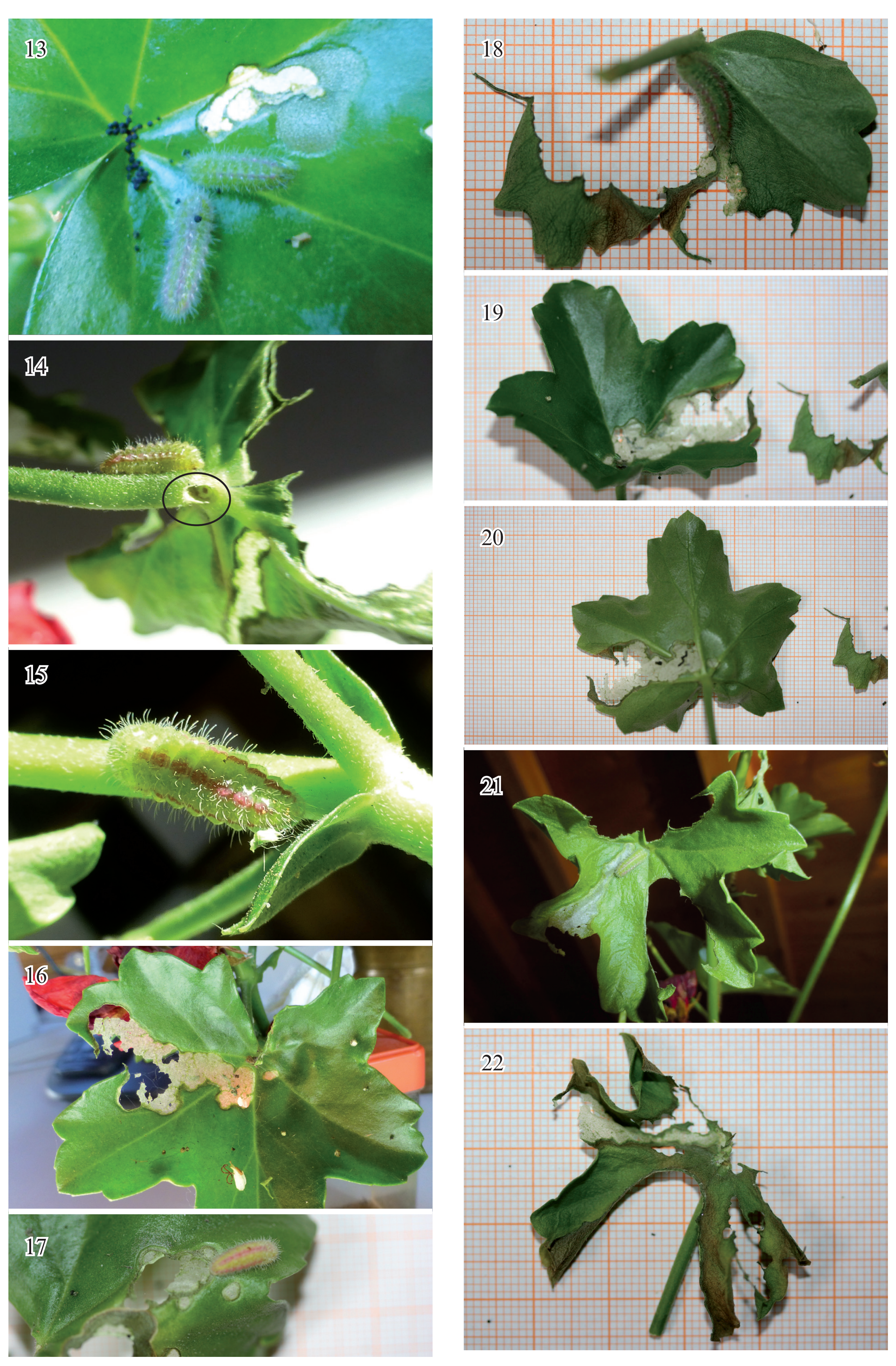


Abb. 13-22: *Cacyreus marshalli* Butler, 1898, Südtirol, Schenna, 500 m. (13) L3-Raupen, (14, 15) L4-Raupen. (13-22) Fraßspuren der Raupen unterschiedlicher Stadien an Pelargonien (genauere Erklärung im Text).

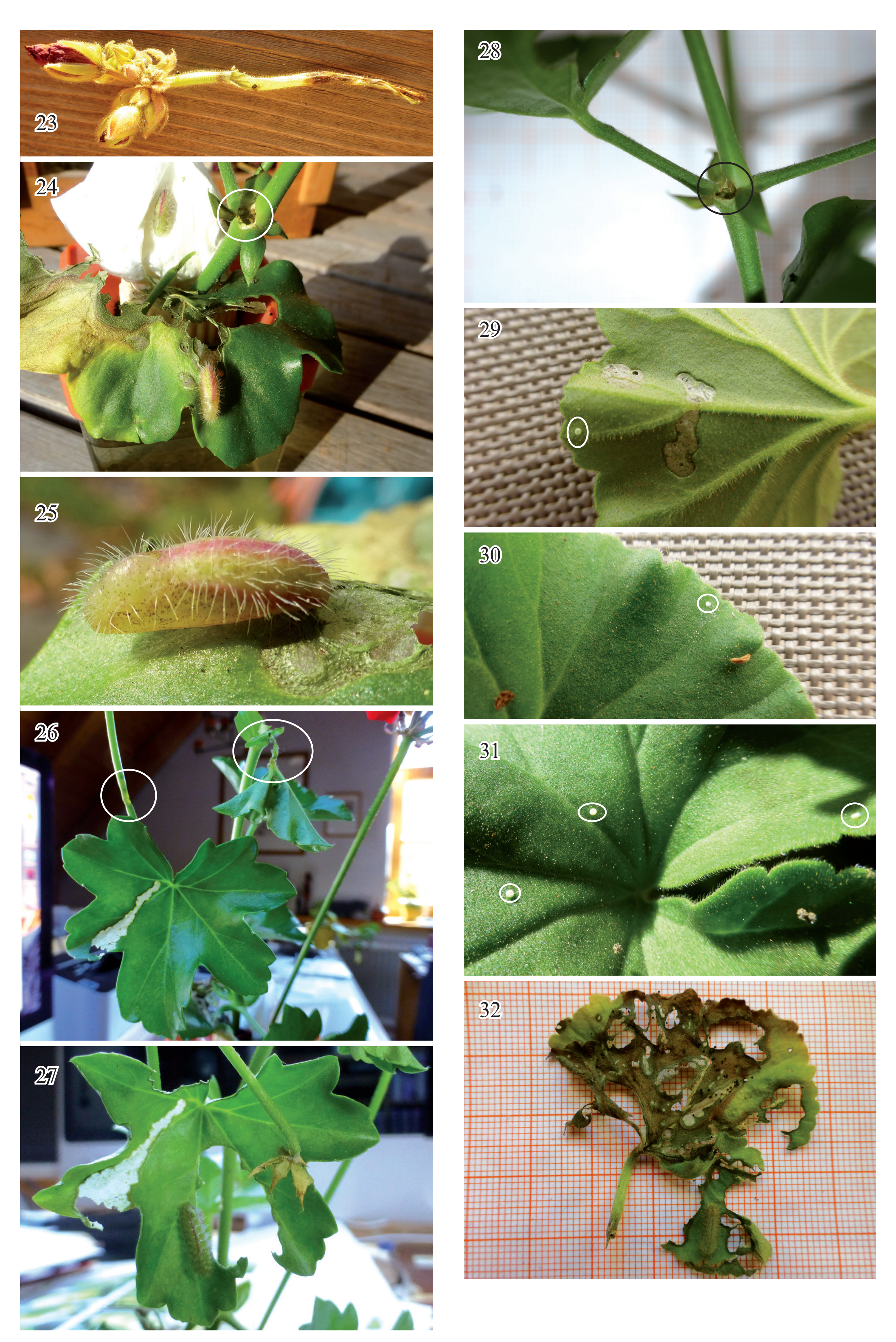


Abb. 23-32: *Cacyreus marshalli* Butler, 1898, Südtirol, Schenna, 500 m. (23-32) Fraßspuren der Raupen unterschiedlicher Stadien an Pelargonien (genauere Erklärung im Text), (25) Puppe.

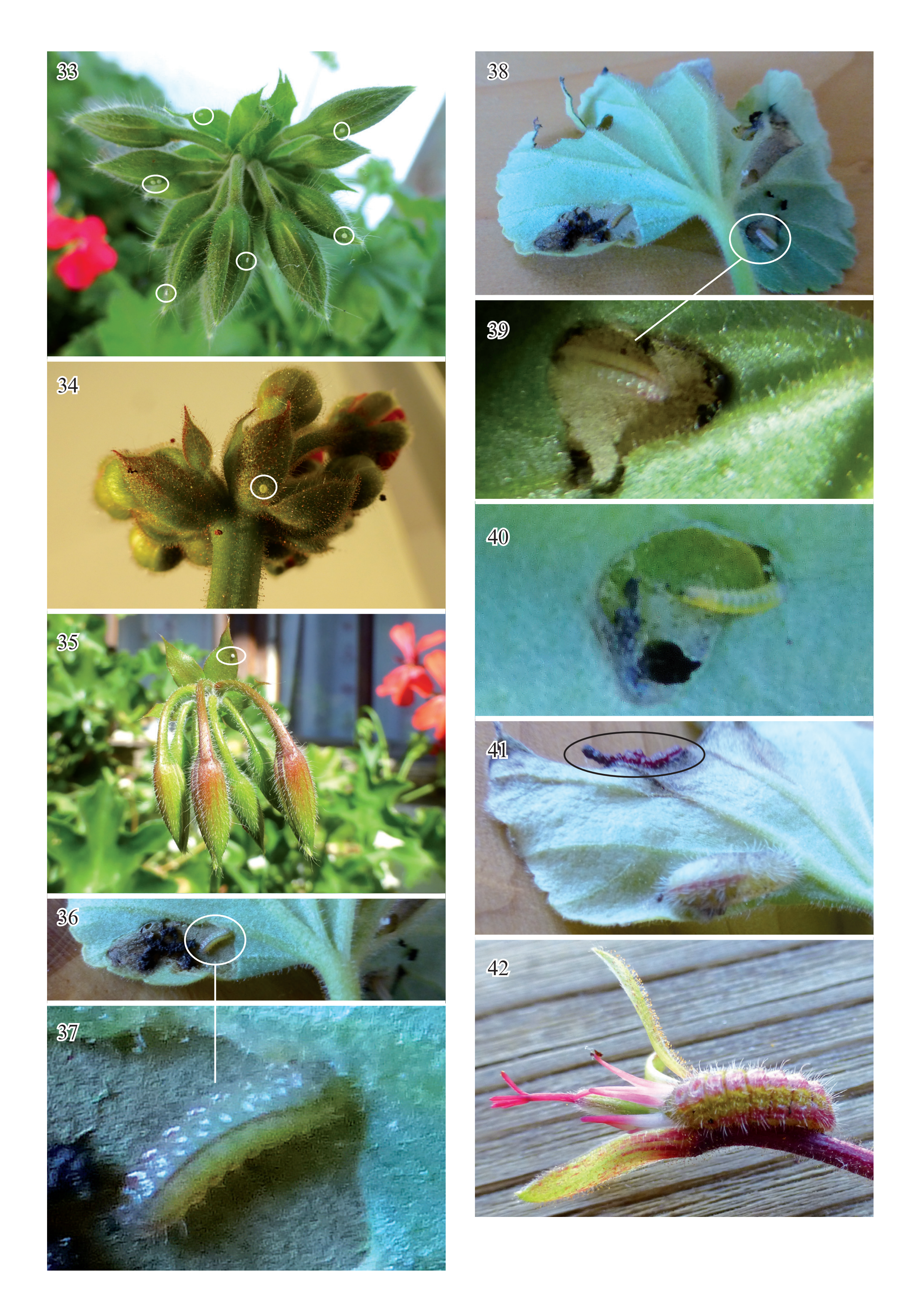


Abb. 33-42: *Cacyreus marshalli* Butler, 1898, Südtirol, Schenna, 500 m. (33-35) Eier an Knospen von Pelargonien, (36-39) L2-Raupen, (40) L1-Raupe. (41) Puppe, (42) L4-Raupe.



Abb. 43-52: *Cacyreus marshalli* Butler, 1898, Südtirol, Schenna, 500 m. (43, 48, 49) L4-Raupen, (44-46) Kot und Fraßspuren von Raupen, (50-52) Pelargonien auf dem Balkon unseres Zimmers mit geschätzten 100 Raupen und Eiern (genauere Erklärung im Text).



Abb. 53-61: *Cacyreus marshalli* Butler, 1898. (53-55) ♀ auf unserem Balkon, Südtirol, Schenna, 500 m; (56-58) Falter auf Blüten beim Dorf Tirol; (59) Falter auf Efeu auf dem Weg von Schenna nach Meran durch die Obstplantagen; (60, 61) Paar beim Balzen unterhalb vom Dorf Tirol bei Kuens in einer Apfelplantage.



Abb. 62-69: *Cacyreus marshalli* BUTLER, 1898. (62) Paar beim Balzen unterhalb vom Dorf Tirol bei Kuens in einer Apfelplantage; (63-65) Falter im Lavendel und Haus mit Pelargonienschmuck, Dorf Tirol; (66-69) Häuser mit Pelargonienschmuck auf den Balkonen und Einpflanzugen vor einem Geschäft in Schenna.



Abb. 70-74: *Cacyreus marshalli* Butler, 1898. (70-72) Mit Eiern und Raupen besetzte Pelargonien vor Wegkreuzen auf dem Weg von Schenna nach Meran durch die Obstplantagen; (73, 74) Puppe aus Schenna.

Literatur

Eitschberger, U. (2018): Bildatlas der Population von *Cacyreus marshalli* Butler, 1898 aus Meran und aus Schenna in Südtirol/Italien, im Herbst 2017 (Lepidoptera, Lycaenidae). - Atalanta **49**: 95-110, Marktleuthen.

Köhler, J. (2011): Beitrag zur Verbreitung und Biologie des Geranien-Bläulings *Cacyreus marshalli* Butler, 1898 (Lepidoptera, Lycaenidae). - Atalanta **42**: 97-100, Marktleuthen.

Schurian, K. (2012): Der Geranien-Bläuling *Cacyreus marshalli* (Butler, 1898) auf Abwegen (Lepidoptera, Lycaenidae). - Atalanta **43**: 499-500, Marktleuthen.

Trautner, J. & G. Hermann (2003): Präimaginal-Beobachtungen an *Cacyreus marshalli* Butler, 1898, in Nordspanien (Lepidoptera: Lycaenidae). - Entomologische Zeitschrift **113** (5): 147-148, Stuttgart.

Anschrift des Verfassers

Dr. Ulf Eitschberger
Entomologisches Museum
Humboldtstraße 13 A
D-95168 Marktleuthen
E-mail: ulfei@t-online.de